

PROF. DR. NINA BAUR



Wissenschaftliche Schwerpunkte

Die Methoden der empirischen Sozialforschung – unser Hauptarbeitsschwerpunkt in der Soziologie – leiten dazu an, wie das Handeln von Einzelnen oder Gruppen am besten erforscht werden kann. Forschungsmethoden sollen dem Forscher dabei helfen, effizient zu arbeiten, Fehler zu vermeiden und zu beurteilen, ob in der eigenen oder fremden Forschung Fehler aufgetreten sind. In UniCat untersuchen wir konkret, wie man den Exzellenzcluster organisieren muss, damit er möglichst innovativ ist und welche Probleme sich für den Cluster, aber auch für den einzelnen Forscher dadurch ergeben, dass Forscher aus den unterschiedlichsten Fächern zusammenarbeiten.

Motivation

Ende der Schulzeit wusste ich nicht genau, was ich studieren wollte. Meine Eltern haben mir drei Ratschläge gegeben, mit denen ich bis heute gut gefahren bin. Erstens: „Mach, was Du am liebsten machst – dann bist Du auch gut und hast Erfolg. Und lass Dich nicht davon beeinflussen, was andere wollen – es ist Dein Leben.“ Zweitens habe ich mich sehr früh (mehr als ein Jahr vor meinem Abi) bewusst mit der Studien- und Hochschulwahl auseinandergesetzt und mir verschiedene Fächer und Unis angeschaut. Drittens haben sie mir die Angst vor Fehlentscheidungen genommen: „Dann wechselst Du eben das Fach.“ Der Bachelor macht das heute ja noch viel leichter. Dass ich Professorin geworden bin, war nicht geplant. Allerdings habe ich immer versucht, mir mehrere berufliche Optionen (auch außerhalb der Uni) offen zu halten. Neben den fachlichen Leistungen ist es meines Erachtens für eine wissenschaftliche Karriere besonders wichtig, dass man sich traut aufzufallen – etwas zu sagen, wenn man etwas zu sagen hat, und auch mal eine Arbeitsgruppe zu leiten. Als studentische Hilfskraft habe ich zum ersten Mal richtig gelernt, wie Forschung eigentlich funktioniert.

Beruflicher Werdegang

- 1993** Abitur
- 1993 - 1999** Studium Soziologie mit Studienschwerpunkt Empirische Sozialforschung, Bamberg, Hamburg und Lancaster
- 1999** Diplom, Titel: „Massenarbeitslosigkeit oder Arbeit für die Massen? Eine Analyse des Diskurses über die Zukunft der Erwerbsarbeit anhand ausgewählter soziologischer und ökonomischer Theorien“
- 01/00 - 05/05** Doktorarbeit, Universität Bamberg, Titel: „Verlaufsmusteranalyse. Methodologische Konsequenzen der Zeitlichkeit sozialen Handelns“. Ausgezeichnet mit dem E.ON Kulturpreis Bayern und dem Dissertationspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- 10/06 - 09/09** Juniorprofessorin für Methoden soziologischer Forschung, TU Berlin, Institut für Soziologie
- seit 10/2009** Professorin für Methoden der empirischen Sozialforschung (W3), TU Berlin, Institut für Soziologie
- seit 2008** Stellvertretende Vorsitzende des Nutzerbeirats der GESIS (Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V.)
- seit 2010** Vorstandsmitglied von WG02 der ISA (Working Group on Historical and Comparative Sociology der International Sociology Association)
- seit 2010** Stellvertretende Vorsitzende von RC33 der ISA (Research Committee on Logic and Methodology in Sociology der International Sociology Association)
- seit 2011** Mitglied des Konzils der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- seit 2011** Vorstands-Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI)
- seit 2011** Mitglied des Beschwerderats des Rats der Deutschen Markt- und Sozialforschung e.V.